

Briefe habhaft zu werden. Denn die Angabe Peyrons (im Commentar, S. 167), dass der Codex 48 des Inventars mit dem Cod. Ambr. B. 102 o. sup. identisch sei, stellt sich als falsch heraus, wenn man die Inhaltsangabe des Cod. 146 des Inv. ('Dungali responsa contra perversas Claudii ep. Taur. sententias . . . Eiusdem pauca excerpta de picturis. Deficiunt plura de principio') mit der Beschreibung vergleicht, welche Peyron a. a. O. von dem Cod. Ambr. B. 102 o. s. giebt: 'tenet Dungali responsa adversus perversas Claudii Taur. sententias . . . Codex acephalus incipit . . . Proximum est opusculum, cui titulus: Incipiunt pauca excerpta unde supra. In primis de pictura' etc. Demnach entspricht nicht Cod. 48, sondern Cod. 146 dem Cod. Ambr. B. 102¹, welcher denn auch, wie Peyron a. a. O. selbst sagt, mit der Zahl 146 deutlich bezeichnet ist; Codex 48 aber blieb in Bobbio und ward von dem greisen Bibliothekar, durch dessen Bemühungen er der Klosterbibliothek erhalten worden war, dem P. Fleming nebst jenem anderen, in welchem die Regel, das Poenitential und die Sermonen enthalten waren, vorgelegt. (S. den Schluss der Elogia de S. Columbano Abbate auf der letzten unpaginierten Seite der Collectanea). Ob ihn Mabillon, der in den 80er Jahren des 17. Jahrh. Bobbio aufsuchte und im Mus. italic. mehrere Stellen aus dem 4. Briefe Columbas unter Bewunderung der grossartigen, kühnen Sprache des Verfassers mittheilt, noch gesehen, lässt sich aus seiner Erzählung a. a. O. I, 213 nicht erkennen; jetzt ist der Codex leider verschollen.

Von anderweitiger handschriftlicher Ueberlieferung dieser 5 columbanischen Briefe ist noch keine Spur aufgetaucht. Denn wenn z. B. in dem Katalog² der Büchersammlung des ehemaligen Stiftes Prüfening vom Jahre 1158 sich nach der Regula coenobialis und der Regula Columbani abbatis die epistola eius genannt findet (Becker a. a. O. S. 210), so ist unter der letzteren wohl nur die instructio V (Fleming, S. 54) 'O tu vita' zu verstehen, welche im Cod. Sangall. 915 mit dem Titel Epistola neben der Regel Columbas und im Cod. Paris. n. 13440 als epistola sancti (Colum)bani abbatis erscheint (S. N. A. X, 84; XV, 500). Gundlach erwähnt (S. 503, Anm.), dass Fleming von dem Vorhandensein noch anderer Briefe Columbas an Gregor und Bonifaz IV. Nachricht gehabt habe. In der betreffenden Aeusserung Flemings (S. 108) haben wir aber wohl nichts weiter als eine Erinnerung an die Worte Columbas in der 1. Epistel (an Papst Bonifaz IV., nach Fleming) zu erkennen: S. 110a 'sicut in epistolis nostrae parvitatibus quantum potuimus ad supradictum beatum papam (scil. Gregorium)' und S. 110b 'pro quibus defendendis sive ad vos ut dixi apostolicos patres,

1) Von Reifferscheid nicht erwähnt.

2) Cod. Monacensis 13002.